

USAFE-Commander Hobbins kündigt auf der US- Air Base Ramstein Veränderungen an – Personalabbau und mehr Fluglärm!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 045/06 – 25.04.06**

Kommandeur der USAFE: Mehr Veränderungen am Horizont Hobbins spricht von Verkleinerung der Air Force und der Absicht, die Lufttransport-Kapazitäten zu erhöhen

Von Scott Schonauer, STARS AND STRIPES, Montag 24. April 2006

RAMSTEIN AIR BASE, Deutschland – Es schien so, als habe General Tom Hobbins das älteste Kommandozentrum der Air Force am Ende gewaltiger Veränderungen übernommen.

Die US-Air Force in Europa (USAFE), der rund 26.000 Luftwaffensoldaten auf dem Kontinent unterstehen, hat ihre zwei Luftflotten vereinigt (die 3rd Air Force in Mildenhall, England, mit der 16th Air Force in Aviano, Italien), ihre betriebsamste Lufttransport-Basis (Frankfurt) feierlich an Deutschland zurückgegeben und die Flugplätze in Ramstein und Spangdahlem zu den beiden größten Lufttransport-Drehscheiben des US-Militärs gemacht.

Aber nach wenig mehr als 100 Tagen im Amt deutet Hobbins an, diese Veränderungen könnten erst der Anfang für das Kommando (der USAFE), die Luftwaffensoldaten und die fünf Hauptoperations-Basen sein. (Die USAFE nutzt die britischen Flugplätze der RAF/Royal Air Force in Lakenheath und Mildenhall, die Air Bases Ramstein und Spangdahlem in Deutschland, die Lajes Air Base auf den Azoren/Portugal, die Moron Air Base in Spanien, die Aviano Air Base in Italien und die Incirlik Air Base in der Türkei.)

Während eines Interviews mit STARS AND STRIPES sprach der Kommandeur darüber, dass in Zukunft mehr Transport-Flugzeuge dauerhaft (in der Bundesrepublik) stationiert werden könnten, mit der US-Army enger zusammengearbeitet werde und mehr Einsätze und Übungen in Ländern weiter im Osten und im Süden stattfinden könnten.

Die größte Veränderung könnte jedoch in Form von Einschnitten in die Stärke der Streitkräfte in Europa eintreten. Weil die Air Force sich um 40.000 Soldaten verkleinern wolle, müsse auch die USAFE ihren Beitrag dazu leisten und versuchen, effizienter zu werden. Er sagte, er wisse noch nicht, wie viele Soldaten in die USA zurückverlegt würden.

„Natürlich wird es auch bei der USAFE Einschnitte geben,“ sagte Hobbins. „Wir werden uns um eine Anzahl Soldaten verkleinern, aber dafür gibt es gute Gründe. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, unsere Prozesse zu verändern, um mit weniger Leuten auszukommen.“

Die Air Force hat (in Europa) ungefähr 41.000 aktive Soldaten, Reservisten und zivile Angestellte, die auf den Hauptoperations-Basen und in 80 kleineren Einrichtungen arbeiten. Sie wolle die Hauptbasen in Deutschland, Großbritannien und Italien noch für Jahre (for years) behalten, sagte Hobbins, aber er möchte die Einheiten in Europa „viel kleiner und schlanker“ sehen.

Das Hauptquartier der USAFE in Ramstein könnte zu den ersten zentralen Kommandos gehören, das Einschnitte durch Zusammenlegung von Abteilungen wie „Civil Engineering“ (Bauwesen), „Logistics“ (Nachschub und Versorgung) und „Accounting“ (Rechnungswesen) mit der Pacific Air Force in Hawaii hinzunehmen hätte.

„Man könnte einige dieser Leute aus dem Hauptquartier abziehen und sie in den Vereinigten Staaten in einer zentralen Organisation zusammenfassen, damit sie dort die Arbeit nicht nur für die USAFE sondern für den Pazifik gleich mitmachen könnten,“ sagte Hobbins.

Während das Hauptquartier einige Leute aus seinem Stab verlieren würde, möchte Hobbins zusätzliche Transportflugzeuge. Bisher hat zu den Hauptaufgaben des Kommandos der Einsatz von Kampfflugzeugen gehört. Aber mit den Jahren ist der Lufttransport immer wichtiger geworden.

Wegen dieser Veränderung möchte Hobbins, wie für das Jahr 2009 geplant, das neue Flugzeug C-130J nach Ramstein bringen. Diese Flugzeuge können mehr transportieren, mehr Ladung aus der Luft abwerfen und weiter fliegen als die gegenwärtige C-130-Flotte.

Er möchte auch eine C-17-Staffel (in Ramstein) haben, um damit Truppen und Nachschub im Operationsgebiet des Kommandos transportieren zu können, das aus 91 Ländern auf drei Kontinenten besteht. (Die USAFE ist zuständig für Europa, einschließlich des asiatischen Teils Russlands, für Afrika und die Krisenregionen im Nahen und Mittleren Osten, einschließlich Irak, Iran und Afghanistan.)

„Wenn man von Deutschland mit einer C-130 nach Afrika fliegt, muss man mehrere Zwischenstopps einlegen,“ sagte er. „Es ist eine große Entfernung von Deutschland bis zur Südspitze Afrikas. Wenn wir die C-17 hierher bekommen könnten, kann man bis Sambia fliegen ohne nachzutanken.“

Ein Hauptgrund für den Einsatz von Flugzeugen mit größerer Reichweite besteht darin, dass die Air Force dann leichtere und schnellere Einheiten der Army besser unterstützen kann.

Weil die Army künftig Übungen und Einsätze auf kleineren Basen in Osteuropa, zum Beispiel in Rumänien und Bulgarien, oder auf behelfsmäßigen zeitweiligen Außenposten auf dem afrikanischen Kontinent durchführen möchte, wird sie die Air Force genau dort hin begleiten (the Air Force will be right there with them),“ sagte er.

Verringerung der Überstunden beabsichtigt

Der Spitzenoffizier der Air Force in Europa möchte etwas beseitigen, worauf die meisten Luftwaffensoldaten begeistert verzichten würden: Überstunden!

General Tom Hobbins, der Kommandeur der USAFE und der 26.000 Luftwaffen-Soldaten, die auf diesem Kontinent stationiert sind, möchte die Effizienz so weit verbessern, dass die Leute weniger Stunden arbeiten müssen und das Wochenende frei haben.

Während des Interviews mit STARS AND STRIPES sagte er, Überstunden gehörten zu den Dingen, die er von Anfang an beseitigen möchte. „Wir arbeiten während der Woche sehr hart, und ich denke, Zeit für die Familie ist extrem wichtig,“ sagte er.

Hobbins, der von 1998 bis 2000 (während der Angriffe auf Serbien) als Operationschef der USAFE (in Ramstein) diente, sagte, er habe bei seinem letzten Aufenthalt in Europa gelernt, wie wichtig es ist, Arbeit und das persönliche Leben in der richtigen Balance zu halten. **„Ich erinnere mich noch daran, dass ich 1998 aus dem Flugzeug ausgestiegen und im Jahr 2000 wieder ins Flugzeug eingestiegen bin, und während meiner Zeit als Operationschef kaum etwas von dem Land (um die Air Base) gesehen habe, weil ich die ganze Zeit für den Krieg im Kosovo arbeiten musste. Nun, das war ein sehr großer Sieg der NATO, und ich war sehr stolz darauf; aber damals ist uns und den Leuten, die für uns arbeiten, wenig Zeit geblieben, um auszugehen und das Land um uns herum kennen zu lernen.“**

Es sei schwierig, festzustellen, wie viele Extrastunden Luftwaffensoldaten pro Woche arbeiteten, weil sie keine Stechkarte hätten und Überstunden auch nicht bezahlt bekämen, sagte 1st Lt. (Oberleutnant) Elizabeth Culbertson, eine Sprecherin der USAFE.

Die Verringerung der Arbeitsstunden könnte schwierig werden, während die Air Force Personal abbaut und das US-Militär in einem Krieg gegen den Terror und gegen einen Aufstand im Irak kämpft.

Aber Hobbins sagte, er glaube, wenn die Kommandos in Europa die Erfüllung ihres Auftrages verbessern könnten, müssten die Soldaten nicht so viele Stunden arbeiten.

„Wenn wir viel effizienter werden und sich die Zahl der Überstunden verringern lässt, kann ich den Leuten ihre Wochenenden zurück geben,“ sagte er.

(Der Artikel und der Einschub zu den Überstunden wurden komplett übersetzt, die Anmerkungen in Klammern und die Hervorhebungen im Text hat der Übersetzer hinzugefügt.)



Die neue C-130J, entnommen aus <http://www.airforce-technology.com>

Unser Kommentar

Nach den Aussagen des Air Force-Generals Hobbins sollen ab 2009 auf der US-Air Base Ramstein die neuen C-130J Hercules stationiert werden. Die C-130J ist die letzte Version dieses Flugzeugtyps und fliegt seit 1999. Sie ist fast 35 Meter lang, über 5 Meter länger als die bisherigen Modelle, und kann mit mehr Ladung weiter fliegen, braucht also auch stärkere Triebwerke. Es ist zu vermuten, dass diese auch mehr Lärm verursachen.

Wenn C-17 Globemaster permanent in Ramstein stationiert werden, finden auch Wartung, Triebwerks-Probeläufe und Werkstattflüge für diese Maschinen hier statt. Das führt zwangsläufig zu mehr Bodenlärm und Fluglärm in Flugplatznähe.

Die Erhöhung der Transportkapazität und der mehrfache Hinweis auf Afrika deuten, darauf hin, dass die US-Armee auch die Erdöl- und Rohstoffreserven dieses Kontinents ins Visier genommen hat. Zu den derzeitigen Flügen in den Nahen und Mittleren Osten wird künftig über die Hauptluftkreuze Ramstein und Spangdahlem auch der zunehmende Flugverkehr in afrikanische „Interessensgebiete“ abgewickelt. Es ist also auch deshalb eine starke Zunahme des alltäglichen Flugverkehrs, des Fluglärms, der Schadstoffbelastung und der Gefahren für die Gesundheit und das Leben der Flugplatzanwohner zu erwarten. Die Andeutung, dass Übungsflüge der F-16 und A-10 Kampfflugzeuge vielleicht zeitweise weiter nach Osten oder Süden verlegt werden sollen, ist wohl nur ein Versuch, den erwarteten Widerstand der einheimischen Bevölkerung etwas zu dämpfen.

Während der tägliche Fluglärmterror und die damit verbundenen Belastungen weiter wachsen, wird die Zahl der Arbeitsplätze für einheimische Zivilbeschäftigte stark schrumpfen.

fen. Wenn die genannten Abteilungen Bauwesen, Rechnungswesen, Nachschub und Versorgung komplett in die USA verlegt werden, können nur US-Amerikaner mitgehen. Alle anderen Beschäftigten verlieren ihre Jobs.

Der zu erwartende Abbau militärischen Personals bei der USAFE wird auch die Nachfrage nach Wohnraum einheimischer Vermieter entsprechend absenken. Wer Investitionen in Innenminister Bruchts „Sequoia Village“ im Landstuhler Breitenwald plant, sollte sich gut überlegen, ob sich bei der vagen Aussage des US-Generals, man bleibe noch „für Jahre“ hier, eine auf 10 bis 20 Jahre angelegte Baufinanzierung rechnet. Die hohe Verschuldung der USA und die wachsende Ablehnung der aggressiven Kriegspolitik der Bush-Administration durch die US-amerikanische Bevölkerung könnten zu weiteren dramatischen Veränderungen des gerade erst überarbeiteten weltweiten US-Stationierungskonzeptes führen.

Wenn der Herr General seiner Truppe, die bereits durch die völkerrechtswidrigen Angriffskriege gegen Afghanistan und den Irak und den geplanten (atomaren!) Überfall auf den Iran überstrapaziert ist, bei angekündigtem Personalabbau gleichzeitig für effizientere Arbeit weniger Überstunden verspricht, ist das nur ein billiges Betrugsmanöver, um seinen Soldaten die letzten Kraftreserven zu entlocken. Weniger Leute können mehr Arbeit kaum in kürzerer Zeit verrichten. Wer dann auch noch den völkerrechtswidrigen Luftkrieg der vereinten NATO-Luftwaffen gegen das kleine Serbien als „großen Sieg“ feiert, diskreditiert sich endgültig selbst.

Auch von diesem US-General ist kein Verständnis für die Sorgen und Nöte der einheimischen Bevölkerung zu erwarten. Wenn er sich wirklich über das Umland der US-Air Base Ramstein und die Meinung der Anwohner zum dortigen Treiben der USAFE informieren möchte, sollte er sich einmal mit den Bürger- und Friedensinitiativen der Region zu einem offenen Gespräch über unsere Probleme mit der andauernden US-Präsenz an einen Tisch setzen. Wir laden ihn dazu ein.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern